

Assistenz im Krankenhaus eine Mogelpackung?

ein Beitrag für MAIK

- Münchner außerklinischen Intensiv Kongress 2021 -

Onlinetalk #49 am 27.10.2021 von 17:00 - 19:00 Uhr

<https://www.maik-online.org/onlinetalks.html>

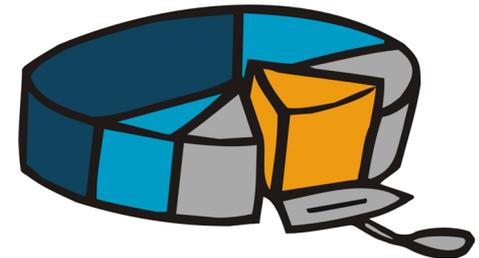
von Uwe Frevert

Selbstbestimmt leben in Nordhessen – SliN e.V.

<http://www.SliN-eV.de>

SliN e.V. ist eine vom BMAS geförderte

ergänzende, unabhängige Teilhabeberatungsstelle im Zentrum für selbstbestimmtes Leben in Kassel: **EUTB® im ZsL®**



**dieser Beitrag basiert auf den Vortrag von
Horst Frehe am 18.10.21 des bifos e.V.**

<https://kobinet-nachrichten.org/2021/10/05/bifos-online-workshop-zur-assistenz-im-krankenhaus/>

Assistenz im Krankenhaus

Die Neuregelung 2021

Rechtliche Grundlagen für die Beratung

Assistenz im Krankenhaus

ein Überblick:

- (1) Bisherige Regelung
- (2) Neue Regelung
- (3) Defizite
- (4) Anpassungsbedarf

bisherige Regelung

Assistenz im Krankenhaus

1. Wenn die Mitaufnahme aus medizinischen Gründen notwendig ist,
2. kann eine vertraute **Begleitperson** des Versicherten **oder**
3. eine **Pflegekraft**
4. **im Krankenhaus**, in einer Vorsorgeeinrichtung **oder** in einer medizinischen **Rehabilitationseinrichtung**, aufgenommen und eingesetzt werden,
5. soweit der/die Versicherte die Pflege durch besondere Pflegekräfte **im Arbeitgebermodell** sicherstellt.
6. Eine **Weiterfinanzierung** der Assistenz kann **mit dem SGB IX** der (Eingliederungshilfe mit der Hilfe zur Pflege des SGB XII) erfolgen.

§ 103 (2) SGB IX Regelung für Menschen mit Behinderungen und Pflegebedarf

Werden Leistungen der Eingliederungshilfe außerhalb von Einrichtungen (...) erbracht, **umfasst** die Leistung **auch** die Leistungen der häuslichen **Pflege nach** den §§ 64a bis 64f, 64i und 66 des **SGB XII**, solange die Teilhabeziele nach Maßgabe des Gesamtplanes (§ 121 SGB IX) erreicht werden können, es sei denn

§ 103 (2) **SGB IX** Regelung für Menschen mit Behinderungen **und Pflegebedarf**

, es sei denn der Leistungsberechtigte hat **vor Vollendung des** für die **Regelaltersrente** im Sinne des SGB VI erforderlichen Lebensjahres **keine Leistungen der Eingliederungshilfe erhalten.**

Hilfe zur Pflege

Siebttes Kapitel im SGB XII

§ 63b Leistungskonkurrenz

§ 64a Pflegegeld

§ 64b Häusliche Pflegehilfe

§ 64c Verhinderungspflege

§ 64d Pflegehilfsmittel

§ 64e Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes

§ 64f Andere Leistungen

§ 64i Entlastungsbetrag bei den Pflegegraden 2, 3, 4 oder 5

§ 66 Entlastungsbetrag bei Pflegegrad 1

§ 63b (6) SGB XII

Leistungskonkurrenz

Pflegebedürftige, die ihre **Pflege im Rahmen des Arbeitgebermodells sicherstellen**, können nicht auf die Inanspruchnahme von Sachleistungen nach dem **SGB IX** der Pflegeversicherung verwiesen werden.

§ 611a (1) BGB Arbeitsvertrag

Durch den Arbeitsvertrag wird der Arbeitnehmer im Dienste eines anderen zur Leistung **weisungsgebundener, fremdbestimmter Arbeit in persönlicher Abhängigkeit** verpflichtet. Das Weisungsrecht kann **Inhalt, Durchführung, Zeit und Ort** der Tätigkeit betreffen. Weisungsgebunden ist, wer **nicht** im Wesentlichen **frei** seine **Tätigkeit** gestalten und seine **Arbeitszeit** bestimmen kann. (...)

§ 615 BGB Vergütung bei Annahmeverzug und Betriebsrisiko

Der **Lohn ist** von den behinderten ArbeitgeberInnen aufgrund der Vorschrift in § 615 BGB **auch ohne Arbeitsleistung weiter zu zahlen.**

§ 63b (3) **SGB XII** Leistungskonkurrenz

Pflegebedürftige **haben** während ihres Aufenthalts in einer teilstationären oder vollstationären Einrichtung dort **keinen Anspruch auf häusliche Pflege. (...)**

§ 63b (4) **SGB XII** Leistungskonkurrenz

Absatz 3 S.1 **gilt nicht** für vorübergehende Aufenthalte **in einem Krankenhaus** nach § 108 des SGB V oder in einer Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung nach § 107 Absatz 2 des SGB V, **soweit** Pflegebedürftige ihre Pflege durch **von ihnen selbst beschäftigte** besondere Pflegekräfte (Arbeitgebermodell) sicherstellen.

§ 11 (3) SGB V Leistungsarten

Bei stationärer Behandlung umfassen die Leistungen auch die **aus medizinischen Gründen notwendige Mitaufnahme einer Begleitperson (...)** in einem Krankenhaus oder einer (...) Rehabilitationseinrichtung (...), soweit Versicherte ihre Pflege nach § 63b (6) S.1 des **SGB XII** **durch von ihnen beschäftigte besondere** Pflegekräfte sicherstellen.

§ 34 (4) SGB XI

Ruhen der Leistung

(...) Pflegegeld nach § 37 SGB XI (...) ist in den ersten vier Wochen einer vollstationären Krankenhausbehandlung (...) weiter zu zahlen; bei Pflegebedürftigen, die ihre Pflege durch **von ihnen beschäftigte** besondere Pflegekräfte sicherstellen und bei denen **§ 63b (6) S.1 des SGB XII** Anwendung findet, wird das Pflegegeld nach § 37 des SGB XI (...) auch über die ersten vier Wochen hinaus **weiter gezahlt**.

§ 63b (5) SGB XII

Leistungskonkurrenz

Das Pflegegeld kann um **bis zu** zwei Drittel gekürzt werden, (...)

d.h. **je nach Pflegegrad** muss der behinderten Person **mindestens ein Drittel** des **Pflegegeldes** nach § 64a **SGB XII** zur freien Verfügung bleiben

neue Regelung

Assistenz im Krankenhaus

bezahlte Arbeitskräfte:

§ 113 (6) SGB IX **Bezugspersonen aus der Sachleistung** (Heime) über **SGB IX**

Zur Unterstützung in Belastungssituationen **als** nichtmedizinische **Nebenleistung** im Krankenhaus.

ehrenamtliche Begleitperson:

§ 44b (1) SGB V Krankengeld

§ 45 (3) SGB V Freistellung

Assistenz im Krankenhaus

für behinderte ArbeitgeberIn

Mitaufnahme (von Assistenten)

Weiterzahlung (von Lohnkosten)

erweiterter Personenkreis

Mitaufnahme (vertrauter Person)

Weiterzahlung (an Einrichtung)

Unterstützung (für behinderte Person)

Lohnersatz (Krankengeld für Ehrenamt)

Freistellung (von Arbeit im Ehrenamt)

Assistenz im Krankenhaus

für behinderte ArbeitgeberIn

Mitnahme § 11 (3) SGB V

Weiterzahlung § 63b (4) SGB XII

erweiterter Personenkreis

Mitnahme § 11 (3) SGB V

Weiterzahlung § 113 (6) S.2 SGB IX

Unterstützung § 113 (6) S.3 SGB IX

Lohnersatz § 44b (1) SGB V

Freistellung § 45 (3) SGB V

neue Regelung

Assistenz im Krankenhaus

bezahlte Arbeitskräfte nach § 113 (6) SGB IX:

Bei einer stationären Krankenhausbehandlung werden Leistungen für die **Begleitung und Befähigung** des Leistungsberechtigten **durch vertraute Bezugspersonen** zur Sicherstellung der Durchführung der Behandlung erbracht, soweit dies **auf Grund des Vertrauensverhältnisses** des Leistungsberechtigten **zur Bezugsperson** und auf Grund der behinderungsbedingten besonderen Bedürfnisse erforderlich ist. **Vertraute Bezugspersonen sind** Personen, die dem Leistungsberechtigten gegenüber **im Alltag bereits Leistungen der Eingliederungshilfe** erbringen. Die Leistungen umfassen Leistungen **zur Verständigung und zur Unterstützung im Umgang mit Belastungssituationen** als nichtmedizinische Nebenleistungen zur stationären Krankenhausbehandlung.

neue Regelung

Assistenz im Krankenhaus

aus der Bundesdrucksache 19/31069 zu § 113 (6) SGB IX:

Insbesondere Menschen mit geistigen Behinderungen, die behinderungsbedingt nicht die für die Behandlung erforderliche Mitwirkung erbringen können bzw. ihre stark ausgeprägten Ängste und Zwänge oder ihr Verhalten behinderungsbedingt nicht kontrollieren können oder Menschen mit seelischen Behinderungen, die vor allem durch schwere Angst- oder Zwangsstörungen beeinträchtigt sind.

neue Regelung

Assistenz im Krankenhaus

aus der Bundesdrucksache 19/31069 zu § 113 (6) SGB IX:

Im Übrigen bleibt auch das sonstige Verhältnis der Leistungen der Eingliederungshilfe zu Leistungen zur Krankenbehandlung nach § 39 SGB V unberührt. **Nicht von § 113 (6) SGB IX erfasst werden insbesondere - ggf. auch aufwändigere - pflegerische Unterstützungsleistungen**, die für Menschen mit Behinderungen erforderlich sind (**z.B. Grundpflege im Sinne von Waschen, Ankleiden, Anreichen von Nahrung und Flüssigkeit**). Darüber hinaus **bleibt die Zuständigkeit des Krankenhauses** im Rahmen des Versorgungsauftrages auch den besonderen Belangen von Menschen mit Behinderungen Rechnung zu tragen durch § 113 Abs. 6 SGB IX unberührt.

Defizite mit der neuen Regelung

1. Menschen mit hohem spezifischen Assistenzbedarf, die von ambulanten Diensten ihre Hilfe erhalten und gegenwärtig im Krankenhaus nicht adäquat versorgt werden, können auch mit der neuen Regelung **keine Assistenz im Krankenhaus** erhalten (soweit sie nicht einen weiteren Hilfebedarf haben).

Defizite mit der neuen Regelung

2. Der Unterstützungsbedarf für Menschen, die keinen Anspruch auf Eingliederungshilfe haben und in einem **Pflegeheim** leben, wird im Krankenhaus **nicht berücksichtigt**, auch wenn ihr Bedarf sich z.B., wie in § 113 (6) SGB IX beschrieben, aus der Demenz ergibt.

Defizite mit der neuen Regelung

3. Es existiert neu eine Ungleichbehandlung mit den besonderen Wohnformen (Heime), die über Rahmenverträge ihre Leistungen mind. 6 Wochen in voller Höhe weiterbezahlt bekommen, während ambulante Dienste mit der Krankenhausaufnahme der Versicherten ihren Vergütungsanspruch sofort verlieren.

Defizite mit der neuen Regelung

4. Der Verlust des Vergütungsanspruch für ambulante Dienste ist besonders schwierig, wenn die Unterstützung durch personenbezogene AssistentInnen erfolgt, die nicht ohne weiteres vom Dienst abgezogen werden können, weil nach dem Krankenhausaufenthalt die AssistentInnen sofort wieder eingesetzt werden müssen.

Defizite mit der neuen Regelung

5. Auch behinderte ArbeitgeberInnen, die ihr **Persönliches Budget über** die Intensiv-**Beatmungspflege** nach § 37c SGB V finanzieren, **können im Krankenhaus** ihre persönliche **Assistenz nicht sichern**, da die Krankenkasse keine doppelte Pflege-Finanzierung leisten darf und das Pflegepersonal des Krankenhauses verpflichtet bleiben soll.

Anpassungsbedarf

1. Menschen mit hohem spezifischen Assistenzbedarf, die von ambulanten Diensten ihre Pflegehilfe erhalten und gegenwärtig im Krankenhaus nicht adäquat versorgt sind, werden mit der neuen Regelung nicht berücksichtigt, soweit sie nicht einen weiteren Hilfebedarf haben.

> Daher ist eine Erweiterung im § 113 (6) SGB IX und im § 63b (4) SGB XII über das Arbeitgebermodell hinaus auf die ambulanten Dienste erforderlich. Die Bevorteilung für die besonderen Wohnformen (Heime) muss ausgeglichen werden.

Anpassungsbedarf

2. Menschen, die keinen Anspruch auf Eingliederungshilfe haben und in einem Pflegeheim leben, werden nicht berücksichtigt, auch wenn sich ihr Bedarf z.B. aus der Demenz ergibt.

> Daher ist eine Erweiterung im § 43d SGB XI notwendig.

Anpassungsbedarf

3. Menschen in der außerklinischen Intensivpflege nach § 37c SGB V haben keinen Anspruch auf Assistenz im Krankenhaus, obwohl sie z.B. bei der Beatmungspflege besonders auf personenbezogene Assistenz angewiesen sind.

> Daher eine Erweiterung in § 37c SGB V

Anpassungsbedarf

4. Angehörige von Menschen in der außerklinischen Intensivpflege nach § 37c SGB V haben keinen Anspruch auf Krankengeld bei Mitaufnahme im Krankenhaus, obwohl sie z.B. bei der Beatmungspflege als vertraute Assistenzpersonen ausgewiesen sind.

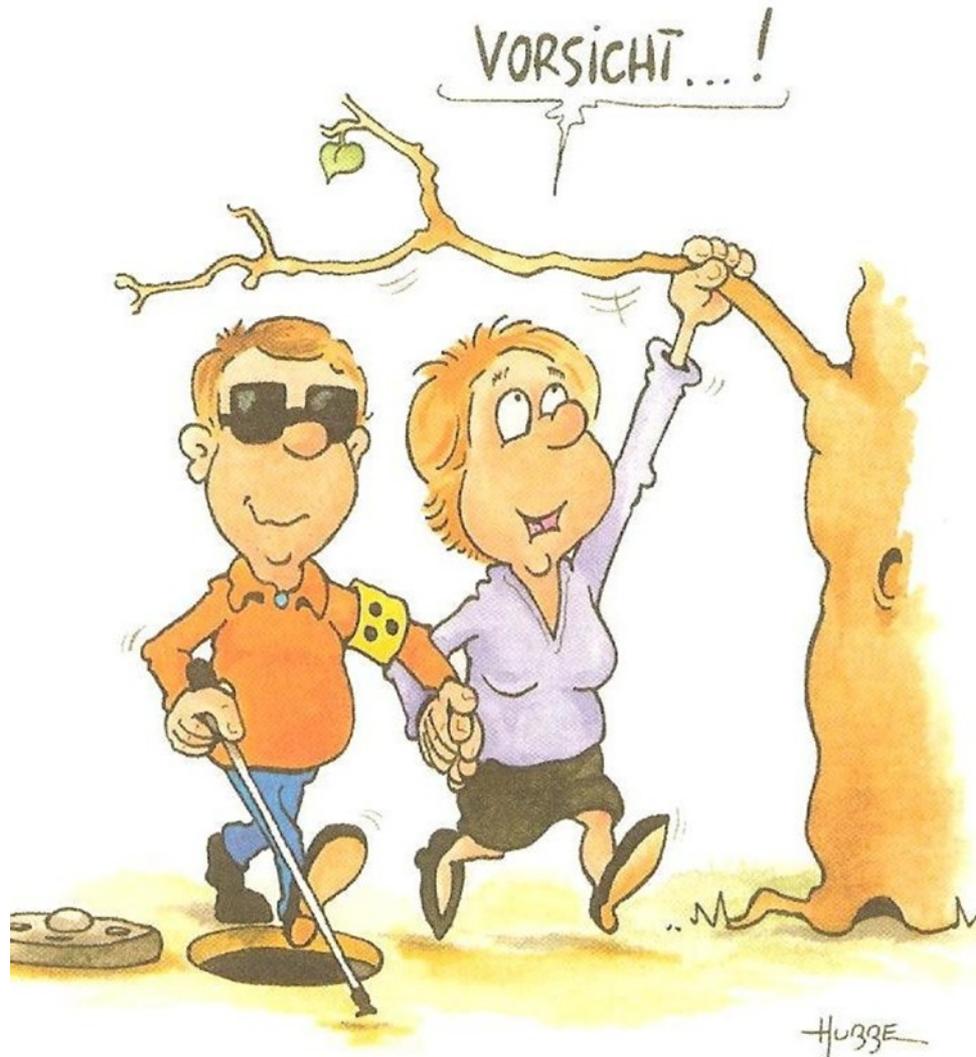
> Daher eine Erweiterung in § 37c SGB V

**Beratungstelefon zum Persönlichen
Budget des Bundesverbandes der
Interessensvertretung **S**elbstbestimmt
Leben - **ISL** e.V.**

Tel.: 0180 5 4747 12
14 Cent pro Minute



Dank für Ihre Aufmerksamkeit



HUBBE

Phil Hubbe

Literatur:

1. verabschiedete neue Regelung Assistenz im Krankenhaus:

http://www.bgbl.de/xaver/bgbl/start.xav?startbk=Bundesanzeiger_BGBl&jumpTo=bgbl121s4530.pdf

2. Bundesdrucksache 19/31069:

<https://dserver.bundestag.de/btd/19/310/1931069.pdf>

3. Persönliches Budget - Beispiele und Tipps:

http://isl-ev.de/attachments/article/655/Beispiele_und_Tipps_07.01.09-1%20%20%20bearbeitet.pdf

4. Beispielhafte Zielvereinbarung zum Persönliches Budget:

<http://www.isl-ev.de/index.php/thema-assistenzbudget/702-01122006-beispielhafte-zielvereinbarung-zum-persoentlichen-budget>

5. korrigierte UN-Behindertenrechtskonvention:

<http://www.netzwerk-artikel-3.de/index.php?view=article&id=93:international-schatteneubersetzung>